

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 53 (1927)  
**Heft:** 5

**Illustration:** Im Flugzeug nach Afrika  
**Autor:** Rabinovitch, Gregor

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

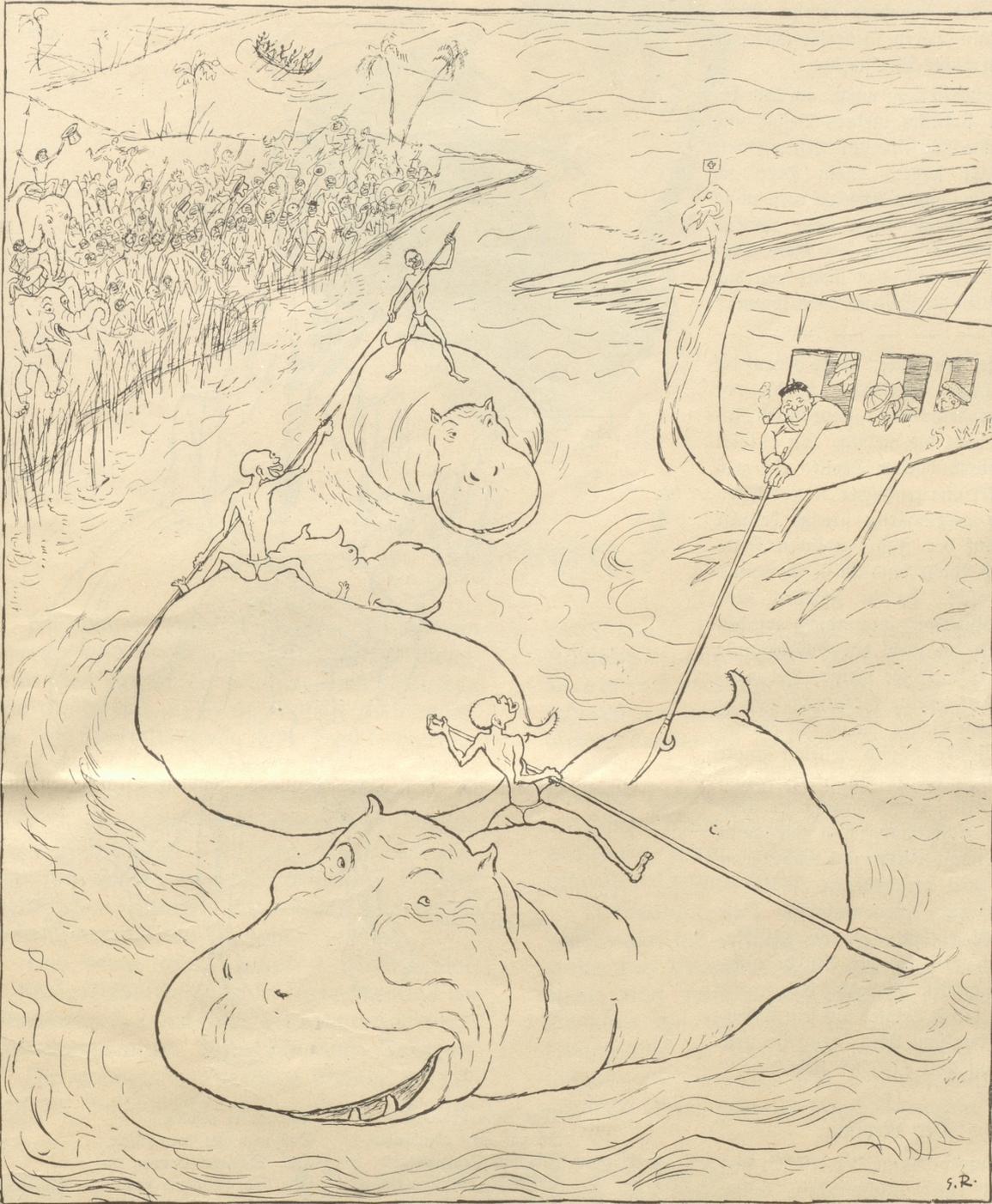
**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Im Flugzeug nach Afrika

IX.

Gr. Kabinovitch



Die Landung am Victoria=Niansa ya Uganda=See.

bei dem Romanisten Gaston Paris stattfand, verlassen und waren noch ein wenig bummeln gegangen. An der Madeleine verloren wir uns für einen Augenblick. Ich suchte meinen Freund Ernst, fand ihn nicht und ging schließlich über die Place de la Concorde allein heim. Es war leichter Nebel, die Laternen brannten trübe. Weit und breit war niemand zu sehen. Plötzlich

entdeckte ich vor mir in einer Entfernung von kaum hundert Metern meinen Freund Ernst und rufe ihn auf

**Graue Haare verschwinden**  
unauffällig und absolut sicher  
durch das  
tausendfach bewährte **Reko**  
Garant. Erfolg. Vollkommen unschädlich  
Wo nicht erhältlich, anfragen bei R. Koch Basel Nonnenweg 22

Schweizerdeutsch laut an. Als er aber seine Schritte noch mehr beschleunigte, setzte ich mich in Trab, wiederholt und immer zorniger Ernst zurufend, er möge doch in Teufels Namen endlich stehen bleiben. Da knöpfte der vor mir Fliehende im Lauf seinen Paletot auf, legte unter eine Laterne etwas hin und verdoppelte seine atemlose Flucht. Als ich zu der Laterne kam, sah ich zu mei-